

Unser guter Papst Franziskus

Wir können Gott nicht dankbar genug sein dafür, dass er uns diesen großartigen Papst geschenkt hat.



13. März 2013: Wir haben einen neuen Papst

Tausende Gläubige warten bei Regen auf dem Petersplatz auf das Signal aus der Sixtinischen Kapelle. Am zweiten Abend dann das ersehnte Zeichen: Weißer Rauch steigt auf - ein neuer Papst ist gewählt.

Papst Benedikt XVI. war am 28. Februar 2013 von seinem Amt zurückgetreten. Da ein Papst normalerweise auf Lebenszeit gewählt wird, ist das sehr ungewöhnlich. Diesen Fall hat es vorher nur einmal gegeben - vor über 700 Jahren.

Streng isoliert von der Außenwelt in einem Konklave haben 115 Kardinäle über einen neuen Papst abgestimmt. Am zweiten Abend wird es den Gläubigen auf dem Petersplatz und der ganzen Welt

verkündet: „Habemus Papam!“ - „Wir haben einen neuen Papst!“ Und dann tritt er hinaus auf den Balkon des Vatikan und winkt den Menschen zu: Der Argentinier Jorge Mario Bergoglio, der Erzbischof von Buenos Aires. Es ist das erste Mal, dass ein Papst aus Südamerika kommt. Dort sind die Menschen natürlich besonders stolz darauf.

Die ersten Worte des neuen Papstes

Die ersten Worte des neuen Papstes an das römische Volk lauten: "Buona sera" („Guten Abend“). "Sie wissen, dass es die Pflicht des Konklaves ist, Rom einen Bischof zu geben", fuhr er auf Italienisch fort. "Sie haben einen von weit her gewählt, vom Ende der Welt." Der Papst wird von der Menge begeistert begrüßt, als er Rom "diese schöne Stadt" nennt. "Wir müssen wieder mit der Evangelisierung beginnen", fuhr der neu gewählte Papst fort. Die Welt soll einen Weg der Liebe und Brüderlichkeit gehen, sagt er. Er bittet darum, dass die Gläubigen für ihn beten sollten. Anschließend spricht er den Segen Urbi et Orbi in lateinischer Sprache für die Stadt Rom und die ganze Welt. "Wir sehen uns bald", sagte er schließlich und verabschiedet sich von den Leuten auf dem Sankt- Peters- Platz.

Der Papst ist der Nachfolger des heiligen Petrus

Franziskus ist der 266. Nachfolger des heiligen Petrus, zu dem Jesus gesagt hat: „Du bist Petrus, der Fels, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen.“

Der Papst ist das Oberhaupt unserer römisch-katholischen Kirche. Gleichzeitig ist er auch der Chef im kleinsten Staat der Welt - dem Vatikan - mitten in Rom. Der Name "Papst" kommt aus dem Lateinischen und bedeutet "Papa". Papst ist ein Ehrentitel.

Gestatten: Papst Franziskus

Er ist 78 Jahre alt, trägt eine Brille und hat ein gütiges Gesicht: der neue Papst. Er ist jetzt das Oberhaupt der katholischen Kirche. Damit ist er sehr wichtig für mehr als eine Milliarde Menschen auf der ganzen Welt, die dem katholischen Glauben angehören. Der neue Papst heißt Franziskus I. (sprich: "der Erste").

Papst Franziskus kommt also aus Argentinien. Das Land liegt in Südamerika. Franziskus

spricht Spanisch, die Landessprache seiner Heimat. Er kann aber auch Italienisch. Denn seine Eltern wanderten aus Italien nach Buenos Aires aus. Das ist die Hauptstadt von Argentinien. Die deutsche Sprache versteht der neue Papst übrigens auch. Denn vor vielen Jahren hat er einige Zeit in Deutschland verbracht.

Papst Franziskus gilt als ein sehr bescheidener Mann. Er war schon das Oberhaupt der katholischen Kirche in Argentinien. Trotzdem lebte er in einer einfachen Wohnung und fuhr mit der U-Bahn oder dem Bus.

Jorge Mario Bergoglio ist Jesuit. Die Jesuiten sind eine besondere Gemeinschaft in der katholischen Kirche. Die Mitglieder versprechen zum Beispiel, sehr einfach zu leben. In seiner Heimat setzte sich Jorge Mario für arme Menschen ein. An wichtigen Feiertagen besuchte er Menschen in Gefängnissen und Krankenhäusern. Er legte sich auch mehrfach mit der Regierung seiner Heimat an. Er kritisierte etwa, dass dort so viele Menschen arm sind.

Weiteres aus seiner Biografie

Jorge Mario Bergoglio wurde am 17. Dezember 1936 in Buenos Aires, Argentinien, in einer Familie von Einwanderern aus Italien geboren. Sein Vater, Mario Jose Bergoglio, arbeitete als Eisenbahner. Die Familie Bergoglio hatte fünf Kinder.

Als Teenager litt Bergoglio an Atemproblemen, die schließlich zur Entfernung einer Lunge führten. Er studierte technische Chemie an der Universität von Buenos Aires. Er trat 1958 in den Jesuitenorden ein. Danach machte er 1960 in San Miguel einen Abschluss in Philosophie. Von 1964 bis 1966 unterrichtete er verschiedene Fächer in den Städten Sante Fe und Buenos Aires, darunter Literatur und Psychologie. Nach seiner Rückkehr nach San Miguel studierte er von 1967 bis 1970 Theologie. In der Zwischenzeit wurde er am 13. Dezember 1969 zum Priester geweiht. Nach Abschluss seines Theologiestudiums arbeitete er als Theologielehrer in San Miguel und leitete anschließend von 1973 bis 1979 den argentinischen Jesuitenorden. Von 1980 bis 1986 war er Rektor in San Miguel. Und nach einem Umzug nach Frankfurt, wo er an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen promovierte, wurde er nach Argentinien zurückgerufen.

Jorge Bergoglio wurde am 20. Mai 1992 Weihbischof von Buenos Aires und 1997 Erzbischof - Coadjutor. Am 28. Februar 1998 wurde er schließlich Erzbischof. Er wurde am 21. Februar 2001 von Johannes Paul II. zum Kardinal ernannt. Im Jahr 2005 wurde Bergoglio fast zum Papst gewählt, die Zweidrittelmehrheit erlangte dann jedoch Benedikt XVI. Am 13. März 2013 wurde er nach fünf Wahlgängen am zweiten Tag des Konklaves zum Papst gewählt. In seinem Papst- Wappen steht das von ihm selbst gewählte Motto: „miserando atque eligendo“ („ Aus Barmherzigkeit erwählt“).

Warum der Papst Franziskus heißt

Jeder neue Papst führt nach seiner Wahl nicht mehr seinen Taufnamen, sondern gibt sich einen neuen Namen, seinen Papstnamen. Meistens hat diesen bereits einer seiner Vorgänger getragen, und der neue Papst zeigt damit, dass ihm dessen Arbeit wichtig war und er ihm nacheifern möchte. Franziskus hat sich nicht nach einem päpstlichen Vorbild, sondern nach Franz von Assisi benannt. Der hat um 1200 gelebt und den Franziskanerorden gegründet. Franz von Assisi hat Jesus Christus nachgeehert, sich für die Armen eingesetzt

und jeden eigenen Besitz weggegeben, um selbst als armer Mensch zu leben. Dafür wurde er von der katholischen Kirche schon im 13. Jahrhundert heiliggesprochen.

Seinen Papstnamen trägt der Papst bis zu seinem Lebensende. Übrigens wird der Papstname immer übersetzt - in die Sprache des jeweiligen Landes, in der über den Papst gesprochen wird (wenn es den Namen in der Sprache überhaupt gibt): So heißt "Franziskus" in Italien, in Spanien und in Lateinamerika "Francesco", in England, in Irland, in den USA und in allen anderen Ländern, in denen man Englisch spricht, Francis. Nur seinen Namenstag feiert der Papst weiterhin unter dem Namen, unter dem er getauft ist: Jorge (Georg).

Er will den Armen helfen

Bergoglio ist der erste Papst, der den Namen Franziskus ausgesucht hat. Franziskus I. wird er aber erst genannt, wenn ein weiterer Papst diesen Namen wählt.

Franziskus ist der erste Papst, der aus Südamerika kommt. Bevor Bergoglio sich entschied, Priester zu werden, machte er eine Ausbildung als Chemietechniker. Später studierte er Theologie. 1969 wurde er zum Priester geweiht. 1992 ernannte der damalige Papst Johannes Paul II. Bergoglio zum Bischof, und seit 2001 ist er Kardinal.

Bergoglio ist 76 Jahre alt, spricht Spanisch, Italienisch und Deutsch, kocht gerne, liebt lange Spaziergänge und ist Fußballfan. In seiner Heimat Argentinien versuchte er, als Priester vor allem junge Menschen vom christlichen Glauben zu überzeugen.

Franziskus ist sehr bescheiden sein und legt wenig Wert auf Prunk. Direkt nach seiner Wahl fuhr Franziskus mit den Kardinälen im Bus zurück in seine Unterkunft, obwohl er in der Papst-Limousine hätte fahren können. Er weigerte sich auch, die für Päpste obligatorische rote Samt-Mozzetta (das ist eine Art Schal) zu tragen.

Seine erste Reise als Papst

Donnerstag, 25. Juli 2013: Brasiliens Hauptstadt, Rio de Janeiro, hat hohen Besuch – Papst Franziskus ist angereist! Das ist seine erste Auslandsreise, seitdem er im März zum neuen Oberhaupt der katholischen Kirche gewählt wurde. Franziskus ist vor allem in Rio, um am Weltjugendtag teilzunehmen.

Mit einem riesigen Gottesdienst beginnt der Weltjugendtag. Fast eine halbe Millionen Menschen haben sich dafür am Strand von Copacabana, dem berühmtesten Stadtteil Rios, versammelt. Der Weltjugendtag ist das größte internationale Treffen der katholischen Kirche und dauert insgesamt eine Woche. Nach Rio de Janeiro kamen 1,5 Millionen jugendliche Pilger aus 170 verschiedenen Ländern, um gemeinsam mit dem Papst zu beten, zu singen und sich kennenzulernen.